

# Pressemeldung

16. April 2020



Christian Haeser  
Geschäftsführer

Frangenheimstr. 6  
50931 Köln

Tel.: 0221/940 83-50

christian.haeser@hwb.online  
www.wohnenundbuero.de

## **Differenzierte Verbote für den Handel nicht nachvollziehbar**

### **Handelsverband Wohnen und Büro fordert die baldige Abschaffung der 800-Quadratmeter-Regelung**

Die Bundesregierung und die Ministerpräsidenten der Länder stellten am 15.04.2020 erste Schritte hin zu einer Normalisierung in Aussicht. Diese sehen für den Einzelhandel eine schrittweise Öffnung vor: Geschäfte mit einer Fläche von bis zu 800 Quadratmetern sollen wieder öffnen dürfen, wenn sie über ein Schutzkonzept verfügen. Dies gilt unabhängig von der Verkaufsfläche auch für Auto- und Fahrradhändler sowie für Buchhandlungen.

Ziel der neuen Maßnahmen soll sein, dass die Innenstädte nicht überfüllt werden, sondern die Frequenzen niedrig gehalten werden. Der Handelsverband Wohnen und Büro (HWB) kann die bekannt gegebenen Kriterien nicht nachvollziehen. Das Ziel muss sein, die Kontaktdichte von Personal und Kunden möglichst niedrig zu halten und einen hohen Standard an Hygieneregeln zu praktizieren. Mit einer Begrenzung der Verkaufsfläche wird hingegen genau das Gegenteil erreicht: Die Zahl der Menschen, die endlich wieder frei einkaufen möchten, wird damit auf nur einen Teil der Geschäfte verdichtet.

Darüber hinaus unterliegen Branchen wie der Möbelhandel, bei denen es nur vereinzelt Standorte mit weniger als 800 Quadratmetern gibt, weiterhin einem Öffnungsverbot. Auch Mehrbranchenhäuser müssen de facto – anders als Verbrauchermärkte mit Lebensmittelangebot – geschlossen bleiben. Ferner muss geklärt sein, dass die über 800 Quadratmeter hinausgehenden Flächen abgesperrt werden können, um zu öffnen.

„Es wurde die Chance für die Vorlage eines umfassenden Konzepts vertan, welches die schrittweise Rückkehr zu einem normalen Geschäftsbetrieb nach einheitlichen, diskriminierungsfreien Vorgaben

für den gesamten Einzelhandel ermöglicht hätte“, so Christian Haeser, Geschäftsführer beim Handelsverband Wohnen und Büro.

„Gerade die Geschäfte mit einer Verkaufsfläche über 800 Quadratmetern in und vor der Stadt können ein Höchstmaß an Hygiene und Sicherheitsabstände für die Kunden gewährleisten. Dieses Paradoxon ist unseren Mitgliedern nicht zu vermitteln“, führt Haeser fort.

Der Handelsverband Wohnen und Büro ist die Dachorganisation des Handelsverbandes Möbel und Küchen (BVDM), des Handelsverbandes Büro und Schreibkultur (HBS) sowie des Handelsverbandes Koch- und Tischkultur (GPK). Er ist die berufspolitische und fachliche Interessenvertretung des Fachhandels der entsprechenden Branchen in Deutschland. Der Verband vertritt die Interessen von rund 15.000 Unternehmen.

Der HWB gehört der Handelsorganisation an, an deren Spitze der Handelsverband Deutschland (HDE) mit seinen Büros in Berlin und Brüssel steht. Die Mitglieder der Fachverbände sind die Landesverbände der Handelsorganisation und damit die dort organisierten Fachhändler sowie Großhändler.